

## **A n t r a g**

### **der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

#### **Biomasse in der Diskussion - Konsequenzen für Thüringen?**

1. Die Landesregierung wird aufgefordert zu berichten,
  - a) welche Auffassung sie zur aktuellen Diskussion um eine kritische Bewertung der Biomassenutzung im Zusammenhang mit bestehenden oder zu erwartenden Flächenkonkurrenzen mit der Nahrungsmittelproduktion vertritt und wie sie vor diesem Hintergrund den Anteil von Ackerfutterfläche bewertet;
  - b) wie sie die aktuelle Diskussion um eine Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) mit einer wesentlichen Reduzierung der Förderung der Biomasse einschätzt;
  - c) wie sie zur Forderung des Bundesentwicklungsministers vom 15. August 2012 nach Abschaffung der zehnpromzentigen Beimischung von Bioethanol in Kraftstoffen steht;
  - d) welche Auffassung sie dazu vertritt, dass die Thüringer Ministerpräsidentin die unter Buchstabe c genannte Forderung des Bundesentwicklungsministers unterstützt;
  - e) welche Auffassung sie zur Einschätzung der Thüringer Energie- und Greentech-Agentur (ThEGA) vertritt, wonach Biomasse im Mix der Erneuerbaren Energien nur ein Nischenprodukt sein wird;
  - f) welchen Handlungsbedarf sie aus der Diskussion für die anstehende Novellierung ableitet;
  - g) wie sie die Wirksamkeit der im EEG 2011 festgelegten Einsatzstoffklassen bewertet und ob sie in diesem Bereich Änderungsbedarf sieht;
  - h) welche Konsequenzen sie gegebenenfalls aus der Abschlusserklärung des Deutschen Naturschutztages 2012 zieht.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert,
  - a) die Biomassenutzung als wichtigen Bestandteil des Mixes an Erneuerbaren Energien und nachhaltige Einkommensalternative für die Thüringer Landwirtschaft anzuerkennen und dies entsprechend geschlossen zu kommunizieren;
  - b) sich auf Bundesebene gegen alle Bestrebungen einzusetzen, die im Rahmen einer anstehenden Novellierung des EEG den umweltverträglichen Ausbau der Nutzung von Biomasse ver- bzw. behindern wollen;
  - c) unter Einbeziehung der Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL) ein Konzept für die Einführung eines Biodiversitäts- bzw. Nachhaltigkeitsbonus für die Biogas-Einspeisevergütung zu erarbeiten, dabei vor allem die Substrat-Listen I und II einer Be-

- wertung nach Biodiversitäts- und Fruchtfolgekriterien zu unterziehen, gegebenenfalls zu verändern und diesbezüglich auf Bundesebene aktiv zu werden;
- d) sich auf Bundesebene für eine Anpassung der Förderstruktur einzusetzen, die für die Biogasproduktion eine Bevorzugung von folgenden Einsatzstoffen vorsieht:
- Bioabfällen,
  - Reststoffen aus der Nahrungsindustrie,
  - Landschaftspflegematerialien;
- e) sich dafür einzusetzen, dass im EEG für ökologisch wirtschaftende Betriebe ein Öko-Bonus eingeführt wird;
- f) Rahmenbedingungen zu schaffen, um importierte pflanzliche Energieträger sukzessive durch regionale Rohstoffe zu ersetzen, damit die komplette Wertschöpfung vor Ort erfolgt.

**Begründung:**

Erneuerbare Energie aus Biomasse ist fester Bestandteil einer zukunftsfähigen Energieversorgung, die komplett ohne fossile und radioaktive Energieträger auskommt. Unter entsprechenden Rahmenbedingungen verfügt sie über hohe regionale Wertschöpfungspotentiale für die Agrarbetriebe vor Ort und dem vor- und nachgelagerten Bereichen.

Dennoch ist die Nutzung der Biomasse in die Kritik geraten. Neben vielen berechtigten Vorwürfen, wie zum Beispiel des Imports nicht nachhaltig produzierter Rohstoffe, und der Forcierung von Fehlentwicklungen in der Agrarwirtschaft werden aber auch Argumente gegen die Biomasse ins Feld geführt, die ihr nicht angelastet werden dürfen. Dies betrifft zu allererst die Behauptung, dass die Nutzung der Biomasse Schuld sei am Hunger auf der Erde (Bundesentwicklungsminister Niebel, 15. August 2012).

Einflussreiche Kräfte versuchen offensichtlich, die Energiewende als solche bzw. die Biomasse im Speziellen in Misskredit zu bringen, um politisch daraus Kapital zu schlagen. Dem muss sich Thüringen entgegenstellen - sowohl als Land mit bedeutenden Potentialen bei der nachhaltigen Nutzung von Biomasse als auch im Interesse eines zügigen Vorkommens bei der Umgestaltung unserer Energieversorgung.

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich